

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zimmermeister? Bauholz. Was für Holz kaufst du? Brennholz. Der Offizier hat ein Pferd zum Reiten — ein Reitpferd. Der Bauer hat vier Zugpferde. Was für ein Pferd hat der Offizier? Ein Reitpferd. Was für Pferde hat der Bauer? Zugpferde."

S. 134.

F ü r.

Ich vergegenwärtige eine Thätigkeit, deren Zweck der Vortheil einer Person ist; bringe dem Schüler diesen Zweck zum Bewußtsein und lasse ihn zuerst mit „damit“ oder „um zu“ bezeichnen. Hierauf hebe man die Vortheile hervor, die durch diese Thätigkeit einer oder mehreren Personen zugewendet werden sollen; veranschauliche, wie die Thätigkeit gleichsam dahin strebt, diese Vortheile in der Zukunft der betreffenden Person anzueignen oder darzubieten, und lehre diesen Zweck statt mit „damit“ ausdrücken mit: „dafür, daß“ oder mit „für“ und dem Abstraktum. Z. B. „Die Aeltern wollen, daß die Kinder Nahrung, Kleidung und Unterricht erhalten. Was wollen die Aeltern? Daß die Kinder Kleidung u. s. w. erhalten. Sie sorgen (denken, arbeiten, streben), damit die Kinder Nahrung u. s. w. erhalten. Sie sorgen dafür, daß die Kinder Nahrung u. s. w. erhalten. Sie sorgen für Nahrung, Kleidung und Unterricht der Kinder. Wofür sorgen sie? Für Nahrung u. s. w. Wer sorgt für Nahrung u. s. w. — dafür? Die Aeltern.“

S. 135.

A u f.

Den Umstand, daß die Ausführung des Zweckes einer Thätigkeit in eine entferntere unbestimmte Zukunft gestellt ist, bringe man dem Schüler durch Zusammenstellung mit einem Zwecke zum Bewußtsein, dessen Erreichung in näherer, bestimmter Zukunft liegt; deute ihn an durch unbestimmtes Hinweisen mit der Hand in die ferne Zukunft und belehre den Schüler, daß der Zweck dann nicht mit „zu“ sondern mit „auf“ zu bezeichnen sei. Z. B. „Der Herr ist ins Gasthaus gegangen, um zu essen — zum Essen. Er ist ausgegangen, um zu jagen. Warum ist er ins Gasthaus gegangen? Um zu essen — zum Essen. Zu welcher Absicht ist er ausgegangen? Um zu jagen — auf die Jagd. Die Nachtulen fliegen bei der Nacht aus, um zu rauben — auf den Raub. Die Frau hat mich eingeladen auf ein Frühstück“ (unbestimmte Zukunft) — im Gegensatz zu: „Sie hat mich zum Frühstücke eingeladen“ (bestimmte Zukunft).